

**FG-Gottesdienst, 13.4.2016**  
**Mystikerinnen des Mittelalters**  
**Thema: „Gertrud die Grosse“**  
*Lesung: Psalm 104, 1-2,10-13,24,33*  
*Evangelium: Lk 24, 1-9*  
*Orgel: Heini Meier*  
*Querflöte: Claudia Neckenig*  
*Vorbereitungsteam: Irène Anna Burkart*  
*Yvonne Unternährer*

**Eingang:** *freudiges Orgel- und Querflötenspiel*

**lit. Begrüssung:** *Priester*

**Begrüssung und  
Einleitung:**

*Irène Anna*

Guete Morge, liebi Metfiirendi  
Vor zwee Woche hei mer s'Fäscht vo der Uuferstehig vo  
Chreschtus gfiiret. Mer stönd also no zmetzt i der Oschterziit.  
Höt luege mer s'Läbe vo de Heilige Gertrud e chli nöcher a. Sie  
heisst au „Gertrud die Grosse“. Werom das so esch, erfahre mer  
im Lauf vo dem Gottesdiescht. Mer wänd eus aber au Gedanke  
dröber mache, was d'Uusage vo de hl. Gertrud för euses  
persönliche Läbe, för euses Glaubensläbe chönntet bedüete.  
„Wie ein blühender, duftender Frühling“ send ehri Wort.

**Eröffnungslied:** **KG 437, 1., 2. und 4 Str.**

**Bussakt:**  
*Yvonne*

**KG 70**

Guete Gott,

wie riich esch üses Läbe dör d'Natur wo üs omget: d Tier, d  
Pflanze.

Wie arm, wie öd wäri üsi Wält, wenns sie ned gäbt.

Mer danked der för dä Riichtom vo de Arte, wo mer stuunend  
wohrnämid.

Wie mängisch fählt üs de Bleck für dä Riichtom.

- Helf üs, die Schönheit vo diner Natur  
wohrznäh.
- **Kyrieruf**
- Helf üs, behuetsamer met de Tier ond  
ehrne Läbensrüm omzgoh.
- **Kyrieruf**
- Helf üs, dini Liebi zor ganze Schöpfig neu  
z' entdecke.
- **Kyrieruf**

Du Gott vom Hemmel ond de Ärde, du Schöpfer vo allne  
Kreature, du Garand för alles Läbe vergeb üs üseri Onachtsam-  
keit gägenöber diner Schöpfig. Bes jetz mette onder üs. Amen

**Priester:** **V e r g e b u n g s b i t t e**

**Tagesgebet:** *Priester*

**Lesung:** **Psalm 104, Verse 1-2, 10-13, 24, 33**  
*Yvonne* Lesung aus dem Buch der Psalmen

„Lobe den Herrn, meine Seele!  
Herr, mein Gott, wie gross bist du!  
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, du spannst den Himmel  
aus wie ein Zelt.

Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, sie eilen  
zwischen den Bergen dahin.

Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die Wildesel stillen  
ihren Durst daraus.

An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen  
erklingt ihr Gesang.

Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie  
alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe, will meinem Gott  
spielen, solange ich da bin.“  
(*Wort des lebendigen Gottes*)

**Zwischengesang:** **KG 519 3mal**

**Hallelujaruf.** **KG 461**

**Ruf vor dem  
Evangelium:**  
*Priester*

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat,  
wir wollen jubeln und uns an ihm freuen!“  
Halleluja

**Evangelium:** **Lk 24, 1-9**  
*Priester*

**Erfahrungs-  
Bericht:**  
*Irène Anna*

Die hl. Gertrud ghört zo de drei grosse Mystikerinne wo im  
Marieklöschter z' Helfta gläbt hend. Sie esch am 6. Januar 1256  
gebore ond am 17. Novämber 1301 gschorbe.

Sie esch e heruusragendi Frau im Mittelalter gsie.

Au sie het ehri Glaubens- und Läbenszwiifel gah. Aber imene Kloschtergarte het sie dor d'Schönheit i der Natur wechtegi liseschte för ehre Glaube übercho.

*„Gott, du bist wie ein blühender, duftender Frühling. Du bist wie ein ewig gründender, duftender Blütenbaum.“*

Die Wort vo de hl. Gertrud führe eus zmitzt i Natur met ehrne Blüete, met ehrem frösche Grünen on dem Frühligsdoft.

Und die Wort führe eus au äne zo Gott, wo beschwengt kreativ ond verschwänderisch sini Schöpfig verschänkt. Mer ahne do druus sini wonderbari Gägewart.

Die hl. Gertrud verzellt, dass sie amene Frühligsmorge im Innehof vo ehrem Chloschter, wo wie en Garte, wie en chline Park gschtaltet gsi esch, d'Schönheite vo der Natur bsonders in Bann zoge hebi.

Es esch zwösche Oschtere ond Himmelfahrt gsi, grad so die Ziit, wo mer jetz au drenne stönd. S'klare Wasser fliesst verbi, d'Bäum stönd i ehrem Blüetechleid ond d'Vögel zwetscheret i de Zweig. Do het sie das alles i ehrem Härze bewegt ond esch vo Gottes Schöpfig vollkomme ergreffe gsie.

Gott esch ehre dor sini Schöpfig nöcher cho. Sie het en Spur vo Gott i ehrem Läbe entdeckt.

Drom hei mer au Värs usem Psalm 104 gläse. Gottes Schöpfig esch do i allne Facette wonderbar beschrebe. Träge mer Sorg derzue ond lönd mer eus vo dere Schönheit lo berühre!

Im Evangelium esch met der Uferstehig vo Chreschtus e neu Ziit abroche. Neuis Läbe esch eus gschänkt. Mer sind nömmegfange i Dockelheit ond Truurigkeit. Nei der Oschtermorge esch au i eusem Läbe met sinere Botschaft vom Neufang abroche.

Grad i de vergangene Täg han ech dörfe e liebi Person in Uferstehigmorge begleite. Sie esch au so en grossi Blueme-ond Gartefröndin gsie. No e Woche vor ehrem Tod het sie, trotz em Suurstoffgrät, wo sie tagtäglich begleitet het, unbedingt welle of e Balkon go luege öb scho einigi Frühligsblüemli de Chopf vörestreckt. Ehri Freud esch gross gsie, wo sie Krokusli ond Oschterglogge entdeckt het. Alli die het sie jo sälber pflanzet gha. Grossi Schmärze hend sie i de letschte Täg ploget ond es esch en Erlösig gsie, wo sie het dörfe hei go is ewige Läbe, is Liecht ond i die onvergänglechi Schönheit, wo Gott eus versproche het. Mer sind truurig, aber net hoffnigslos well mer wösset, dass Gott eus nöch esch ond eus in Frühligsmorge begeitet. Die hl. Gertrud seid.

*„Gott, du bist wie ein blühender, duftender Frühling, wie eine zauberhaft beseligende, ergreifende Melodie.“*

*meditatives Orgel- und Querflötenspiel*

**Fürbitten:***Priester*

Jesus Chreschtus, Du besch vom Tod uuferschtande. Mer bettet  
Dech:

*Yvonne*

- Lass üs dech i de ganze Schöpfig erkenne ond Sorg dezue  
träge.

Mer bettet Dech, Herr los uf eus

- Schänk au üs en blühende Garte zom verwiile om Chraft  
förs Läbe z' tanke.
- Erföll Du üsi Erschtkommunion Chend, wo uf Dech planged  
hend, met Dinere Liebi ond geb ehne Mönsche a d'Siite, wo  
sie begleitid.
- Sterk üsi Fermling met em Heilige Geischt, damet si im Läbe  
Erföllig ond Freud fendid.
- Fuehr üsi liebe Verstorbene i dini ewegi Herrlichkeit.

*Priester*

Gott, Din Sohn esch vom Tod zo neuem Läbe uferstande ond  
het eus demet Quelle vo de Hoffnig für jede Tag gschänkt. Mer  
danke Der ond priised Dech jetzt ond in Ewigkeit. Amen.

**Gabenbereitung:** fröhliches Orgel- und Querflötenspiel

**Sanktus:** **KG 107**

**Kommunion:** *unter beiden Gestalten*

**zum Kommunion-  
gang:** *geheimnisvolles Orgel- und Querflötenspiel*

**nach der  
Kommunion:**

*Irène Anna*

*Wir loben dich Gott mit Worten von Gertrud der Grossen:*

„Du milder, heilender, helfender Gott,  
du schenkst Ströme deiner Güte, deiner Liebe  
allen an jedem Ort,  
zu jeder Zeit  
bis in Ewigkeit.  
Du bist wie ein  
ewig grünender, duftender Blütenbaum,  
der ein Abbild ewiger Schönheit ist.“

*Gertrud die Grosse*

**kurze Stille**

**Schlussgebet:** *Priester*

**Mitteilung:**

*Irène Anna*

Herzlichen Dank für das wohltuende, österliche Flötenspiel von Claudia Neckenig und von Heini Meier an der Orgel.

Wir bleiben nach dem Segen noch sitzen, lauschen den Auszugsspielklängen und nehmen sie mit in unseren Alltag.  
Einladung ins Pfarreiheim zu Kaffee und Brötli

Liedansage

Wir singen zum Schluss das Osterlied bei der Nummer

**Schlusslied:** *KG 454 alle Str.*

**Segen und**

**Entlassung:**

*Herr Pfarrer*

**Auszug:**

*freudvolles Orgel- und Querflötenspielspiel*